

Einflüsse des kirchlichen Besitzes der Stiftskirche St. Cassius und Florentius in Bonn im Inneren des Westerwalds

von Eberhard Blohm

31. März 1131 – Die historisch gesicherte Ersterwähnung von Altenkirchen liegt in einer Urkunde von Papst Innocenz II. zur Bestätigung von Besitzansprüchen des Stifts St. Cassius und Florentius in Bonn an den Propst Gerhard vor. Das Stift besitzt den Hof Altenkirchen, die Kirche mit Kapellen und den zugehörigen Zehnten. Der Oberhof bzw. Haupthof Altenkirchen ist also Sitz einer lokalen Verwaltung der geistlichen Grundherrschaft, zugleich existiert schon eine Pfarrkirche, der Kapellen unterstehen. (Günther 1822, S. 210-213, Nr. 104)

15. Juni 1228 - In zwei Urkunden des Cassius-Stifts in Bonn bekundet der Propst Johannes, dass er Höfe und Zehnten ausschließlich an Bonner Kanoniker vergeben wird, die auch in Bonn residieren. Er selbst will sich mit Birnbach und Dattenfeld begnügen. (Staatsarchiv Düsseldorf. Bestand Cassius-Stift Nr. 34,35)

6. August 1343 - Der Kölner Erzbischof Walram regelt im Einvernehmen mit dem Domkapitel und dem Kapitel des Bonner Cassiusstiftes die Verwendung der Stiftseinnahmen. Der jeweilige Kellner (Verwalter) des Stiftes soll danach u. a. über Einnahmen in Höhe von 14 Mark und 3 Schillinge verfügen, die vom Stiftshof in Altenkirchen ("Aldenkirchen") zu liefern sind. (Janssen 1973, S. 278f., Nr. 1037)

22. Mai 1368 - Der Trierer Erzbischof Kuno von Falkenstein schlichtet einen Streit zwischen Graf Johann III. von Sayn und dem Cassiusstift in Bonn wegen Gütern in Altenkirchen. (Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Best. 340, Nr. 10216) (Hardt 2012, S.340) (Volltext einsehbar unter Staatsarchiv Düsseldorf - Bestand St. Cassius Nr. 203)

2. März 1370 - Die Besetzung der Pfarrstelle in Altenkirchen durch das Stift St. Cassius erfolgt unter päpstlichem Einfluss. (Sauerland 1910, Nr. 670, zitiert nach Höroldt 1984, S. 121 Anmerkung 30: Papst Urban V. für Winricus von Alfter)

23. Juni 1371 - Siegfried von Brohl erhält den Hof Aldendorf bei Altenkirchen vom Cassiusstift Bonn zur Nutzung. (Hessisches Hauptstaatsarchiv Wiesbaden 340, 10226) (Hardt 2012, Nr.516, S.346) (Volltext einsehbar unter Staatsarchiv Düsseldorf - Bestand St. Cassius Nr. 217)

21. Februar 1377- Graf Johann von Sayn wendet sich an das Stift St. Cassius und gibt Beschwerden aus Birnbach und Dattenfeld weiter, dass der Pächter Rorich von Rennenberg gegen seine Pflicht weder Hengste, Stiere noch Eber hält. Er hofft auf gütliche Einigung. (Staatsarchiv Düsseldorf - Bestand St. Cassius Nr. 227)

1401 - Der Liber Collatorum entsteht, ein Codex, der alle Patronate über die Pfarrkirchen der Erzdiözese Köln verzeichnet (frühestes Datum im 15. Jahrhundert). (Binterim/Mooren 1828, S. 329) Als Patronate der Pröpste der Bonner Kirche (d.i. das Stift Cassius- und Florentius)

werden Altenkirchen, Hachenburg und Kroppach genannt. (S. 341) Auch in: Die Erzdiözese Köln bis zur französischen Staatsumwälzung : 1. Die Erzdiözese Köln im Mittelalter / von Anton Joseph Binterim und Joseph Hubert Mooren. Neu bearb. von Albert Mooren. Düsseldorf 1892, S. 548: 32: Collationes ecclesie Bonnensis : Aldenkirchen

3. Februar 1403 - Graf Johann III. von Sayn bekundet unter Mitbesiegelung seine Sohnes Junggraf Gerhard von Sayn, dass er vom Cassiusstift den Hof Aldendorp bei Altenkirchen mit allem Inventar auf 12 Jahre zu Pacht erhalten hat. (Staatsarchiv Düsseldorf - Bestand St. Cassiusstift Nr. 321 a)

3. Februar 1449 - Graf Dietrich von Sayn bekundet, dass er den Hof Aldendorp bei Altenkirchen auf 12 Jahre pachtet. (Staatsarchiv Düsseldorf - Bestand St. Cassiusstift Urkunde Nr. 423 a)

1454 - Das Bonner Stift St. Cassius meldet, welche Orte dem Stift abgabenpflichtig sind: darunter Altenkirchen und Bergenhausen. (Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Best. 340, Nr. 3778, S. 14 f) (Hardt 2012, S. 812, Nr. 1334)

8. November 1479 - Papst Sixtus IV. fordert Graf Gerhard II. von Sayn auf, dem Kardinalbischof Johann Baptist Zeno bei der Übernahme der Propstei des Cassiusstifts behilflich zu sein. (Staatsarchiv Düsseldorf - Bestand St. Cassiusstift Nr. 450) Dieser war Venetianer und Sohn der Schwester des Papstes Paul II. (Ersch 1840, S.20)

21. Mai 1511- Graf Johann VIII. von Sayn zahlt an das Cassiusstift in Bonn Schulden aus rückständigem Zehnt von Graf Gerhard III. von Sayn zurück. (Hessisches Hauptstaatsarchiv Wiesbaden 340, 12511) (Hardt 2012, Nr.2582, S.1554)

21. Mai 1511 - Graf Johann VIII. von Sayn bekundet, dass er den Hof Altendorff ("Aldendorff by Aldenkirchen") von den Stiftsherren des Bonner St. Cassius-Stiftes gepachtet hat; die Urkunde verzeichnet die Lage der zugehörigen Güter. (Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Best. 340, Nr. 12513) (Hardt 2012, S. 1555f., Nr. 2583) (Staatsarchiv Düsseldorf - Bestand St. Cassiusstift Nr. 495 a)

1513 – „Das möglicherweise einträglichste nicht-konsistoriale Benefizium im Deutschen Reich war die Propstei an St. Cassius zu Bonn, deren Wert mit 800 Kammergulden angegeben wurde.“ (Tewes 2001, S.252 Anmerkung 88: *Annatae 60, fol. 169r*)

Seit dem 15. Jahrhundert wurden als Annaten alle bei der Neubesetzung einer Pfründe anfallenden Abgaben an die römische Kurie, für die es eine der wichtigsten Einnahmen darstellte, einschließlich der Servitien (Gebühren an die Kardinäle und die Kanzlei) bezeichnet. (<https://de.wikipedia.org/wiki/Annaten>)

6. August 1521 - Graf Johann VIII. von Sayn pachtet den Hof zu Aldendorff bei Altenkirchen und den Zehnten zu Altenkirchen vom St. Cassiusstift. (Staatsarchiv Düsseldorf - Bestand St. Cassiusstift Nr. 512)

6. Juli 1526 - Graf Johann VIII. von Sayn entwirft einen Mustervertrag mit dem Bonner Cassiusstift, der dessen Güter, die Verpflichtungen und Zehnten enthält. (Hauptstaatsarchiv Wiesbaden Best. 340, Nr. 12724) (Hardt 2012, Nr. 2798, S. 1680-1682) Im Text erscheinen (Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Best. 340, Nr. 12809) Amteroth, Bergenhausen, Birnbach, Borod, Fladersbach, Hattert, Herptheroth, Koberstein, Obererbach, Oberingelbach, Oberirsen, Oberölfen und Widderstein. Der Volltext ist zu lesen unter Staatsarchiv Düsseldorf - Bestand St. Cassiusstift Nr. 518 a)

13. April 1531-Das Kapitel des Cassiusstifts quittiert Ottilia von Nassau -Saarbrücken 38 Gulden Pacht für den Hof Altendorf erhalten zu haben. (Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Best. 340, Nr. 12768)

18. Oktober 1532 - Dechant und Kapitel der St. Cassiuskirche zu Bonn quittieren der verwitweten Gräfin Ottilie zu Sayn, geborene von Nassau und Saarbrücken, und dem Graf Bernhard zu Nassau, Herr zu Beilstein, als Vormündern der gräflich Saynschen Kinder den Empfang von 38 Gulden Pachtgeld für den Hof Altenkirchen vom Jahr 1531 durch Jacob Brender, Schultheiß zu Sayn. (Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Best. 340, Urkunde 12797)

21. März 1533 Das Bonner Cassiusstift bestätigt, dass die Vormünder Ottilia von Nassau-Saarbrücken und Bernhard von Nassau-Beilstein für die erbberechtigten Kinder Ottilias für den Hof Altendorf (Leuzbach), erlegt durch den Sayner Schultheiß Jakob Brendel 38 Gulden bezahlt haben. (Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Best. 340, Nr. 12809) (Hardt 2012, Nr.2798, S. 1680-82)

8. Juli 1535 - Graf Johann zu Sayn, Herr zu Homburg, bekennt, von Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche St. Cassius zu Bonn die von seinem + Vater gepachtet gewesenen Zehnten derselben in der Grafschaft Sayn mit Bewilligung des Erzbischofs Hermann zu Köln als ihres Landesfürsten, wie solche in einer anderen Verschreibung namentlich aufgeführt seien, für jährliche 160 Gulden auf 8 Jahre lang gepachtet zu haben und stellt wegen der Zahlung Bürgen, welche mit dem Erzbischof ihr Siegel daran hängen lassen.(Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Best. 340, Nr. 12869)

23. April 1537 - Graf Johann IX. von Sayn bekundet, dass sein verstorbener Vater Johann VIII. für den Zehnten in der Grafschaft an das Cassiusstift in Bonn 160 Gulden als Pachtsumme auf 9 Jahre bezahlt hatte. (Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Best. 340, Nr. 12918) (Hardt 2012, Nr.2798, S. 1680-82) Im Text erscheinen die Orte Stadt Altenkirchen, Giesenhausen, Bergenhausen, der Nisterzehnt und die Zehnten zu Birnbach, Rimbach, Wölmersen, Hilkhhausen, Werkhausen, Alpenrod, Land um Koberstein, Berod, Herschbach.

8. September 1537 – Trotz gegenteiliger Zusicherung, die Benefizienvergabe im Bistum dem Erzbischof in Köln zu überlassen, wird von Papst Paul III. die Übertragung der Propstei des St. Cassiusstiftes in Bonn an Peter van der Vorst mitgeteilt. (Sommer 2000, S. 362-63)

5. April 1541- Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche St. Cassius zu Bonn quittieren dem Grafen Johann zu Sayn und Herr zu Homburg den Empfang von 160 Rädergulden Pachtgeld

für ihren Zehnten in der Grafschaft Sayn vom Jahr 1540 durch Rembold Freilingen des Grafen Befehlshaber zu Rheinbach. (Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Best. 340, Nr. 12975)

5. April 1549 - Graf Johann IX. von Sayn bestätigt die Pacht des Hofes Aldendorff bei Altenkirchen vom St. Cassiustift. Der Volltext ist zu lesen bei Staatsarchiv Düsseldorf - Bestand St. Cassiustift Nr. 540 a.

13. Januar 1558 – Dechant und Kapitel von St. Cassius verpachten dem Grafen Johann IX. ihren Zehnten in der Grafschaft auf 12 Jahre. (Hess. HSTA Wiesbaden, Bestand 340, 13117 a) Er betrifft die Orte Giesenhausen, Bergenhausen, den Nisterzehnten, Alpenrod, Mudenbach, Ingelbach, Steinebach, Borod, Hattert, Wied, Kroppach, die kleine Zehnten zu Hattert, Amteroth, Michelbach, Oberirschen, Oberölfen

31. Januar 1558 - Dechant und Kapitel von St. Cassius erklären Graf Johann IX. ihren Hof Altendorf bei Altenkirchen und den kleinen Zehnten, sowie den Zehnten von Altenkirchen im Kirchspiel und um Hachenburg herum verpachtet zu haben. (Hess. HSTA Wiesbaden, Bestand 340, 13217) Im Kirchspiel Altenkirchen werden die Orte Hemmelzen, Michelbach, Mammelzen, Hüttenhofen, Isert, Langenbach. Für das Kirchspiel Birnbach: Hof hinter der Kirche, Niederölfen, Walterschen. Zum Hof Dattenfeld: Leuscheid, Niedersaal, Oberalsen, Saal, Birkenbeul, Offhausen, Kocherscheid, Himmeroth, Kurscheid.

12. Mai 1558 - Ein im Namen des Bonner Cassiustiftes ausgestelltes Notariatsinstrument über den Hof Altendorf ("hoff Altendorff Lutzbach") beschreibt auch dessen Grenzen. (Hauptstaatsarchiv Wiesbaden Best. 340, Nr.13221, Hardt 2012, S. 1908, Nr. 3161; vgl. auch Heinemann 2014, S. 70-72).

6. Juli 1558 - Graf Johann VIII. von Sayn entwirft einen Mustervertrag mit dem Bonner Cassiustift, der dessen Güter, die Verpflichtungen und Zehnten enthält. (Hauptstaatsarchiv Wiesbaden Best. 340, Nr. 12724) (Hardt 2012, Nr. 2798, S. 1680-1682) Im Text erscheinen u.a. die Gemeinden, für die Sayn Pachtgeld bezahlt: Hof Altendorf (1532 38 Gulden Pacht), Amteroth, Bergenhausen, Birnbach, Borod, Fladersbach, Hattert, Herptheroth, Koberstein, Obererbach, Oberingelbach, Oberirschen, Oberölfen und Widderstein. Der Volltext ist zu lesen unter Staatsarchiv Düsseldorf - Bestand St. Cassiustift Nr. 518 a)

4. April 1573 - Die Grafen Heinrich IV. und Hermann von Sayn einigen sich mit dem Cassiustift in Bonn auf eine jährliche Pachtzahlung von 276 Gulden für alle Güter in der Grafschaft Sayn. (Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Best. 340, Nr. 13470) (Hardt 2012, Nr. 3372, S. 2059) Der Volltext ist zu lesen im Staatsarchiv Düsseldorf - Bestand St. Cassiustift Nr. 577.

23. Mai 1573- Dekan und Kapitel von St. Cassius haben den Grafen von Sayn ihre Zehnten und Höfe in der Grafschaft Sayn erblich verpachtet. (Archive NRW. Bonn. St. Cassius Urkunde Nr. 578)

10. Juni 1574 - Graf Hermann von Sayn kauft den Großen und den Kleinen Zehnt im Amt Altenkirchen erblich vom Cassiusstift in Bonn. (Hessisches Hauptstaatsarchiv Wiesbaden 340, 13488) (Hardt 2012, Nr.3381, S.2065)

Literatur

Binterim, Anton Joseph/ Mooren, Joseph Hubert: Die alte und neue Erzdiözese Köln in Dekanate eingeteilt.- Erster Teil, Mainz 1828.

Ersch, Johann Samuel: Allgemeine Enzyklopädie der Wissenschaften und Künste. Bd. O-Z , 14.Teil - Leipzig 1840.

Günther, Wilhelm: Codex diplomaticus Rheno-Mosellanus.(...) IV. Theil. Urkunden des XV. Jahrhunderts. Coblenz 1825.

Hardt, Albert: Urkundenbuch der Herrschaft Sayn. Die älteren Grafen von Sayn (bis 1246). Die Linie Sayn-Sayn (bis 1606). Die Linie Sayn-Wittgenstein (bis 1606).- 2 Bände. Wiesbaden 2012.

Heinemann, Horst: Von der Frühgeschichte bis ins 19. Jahrhundert. In: Seelbach, Kirsten, Horst Heinemann & Manfred Herrmann: Altenkirchen Westerwald. 700 Jahre Stadtrechte 1314-2014. Viel mehr als Zeitgeschichte. Altenkirchen (Westerwald) 2014, S. 29-152.

Höroldt, Dietrich: Das Stift St. Cassius zu Bonn von den Anfängen bis zum Jahr 1580.- Bonner Geschichtsblätter Band XI, Bonn 1957, 2. Auflage Bonn 1984.

Janssen, Wilhelm: Die Regesten der Erzbischöfe von Köln im Mittelalter. Fünfter Band 1332-1349 (Walram von Jülich). Köln, Bonn 1973.

Sommer, Rainer: Hermann von Wied. Erzbischof und Kurfürst von Köln.- Teil I: 1477-1539. (Schriftenreihe des Vereins für Rheinische Kirchengeschichte 142), Köln 2000.

Tewes, Götz-Rüdiger: Die römische Kurie und die europäischen Länder am Vorabend der Reformation.- Rom 2001.